

Das ist Kanu-Rennsport

Fliegende Paddel, pfeilschnelle Boote - der Kanu-Rennsport ist die dynamischste Wettkampfdisziplin des Kanusports.

Beim Kanu-Rennsport geht es darum, eine gerade Strecke im Kampf Boot gegen Boot zu befahren und dabei so schnell wie möglich ins Ziel zu gelangen. Die Sportart erfordert Ausdauer, Kraft, Technik und Feingefühl mit Paddel und Boot in Verbindung mit dem Wasser.

Die Sportart Kanu-Rennsport teilt sich in die Bootsklassen **Kajak** und **Canadier**.

Kajak wird im Sitzen gefahren. Der Sportler taucht ein Doppelpaddel wechselseitig ein, um das Boot vorwärts zu bewegen. Im Heck befindet sich ein Steuer, das vorne mit den Füßen bedient wird. Das Oberdeck ist bis auf eine Sitzluke geschlossen.



Im Unterschied zu den Kajak-Disziplinen knien die **Canadier**-Fahrer auf einem Knie in ihren Booten. Sie haben ein Stechpaddel, das sie stets auf der selben Seite (rechts oder links) einsetzen. Mit einem speziellen Steuerschlag wird auch die Richtung des Bootes korrigiert, damit laufen die weitgehend offenen Boote auch ohne Steueranlage geradeaus. In der Kajak-Disziplin gibt es Wettkämpfe für Damen und Herren, in der Canadierdisziplin nur für Herren. In beiden Disziplinen wird zwischen Einer (Kajak-Einer = abgekürzt K1; Canadier-Einer, dementsprechend C1), Zweier (K2 bzw. C2) und Vierer (K4 bzw. C4) unterschieden. National gibt es außerdem den Canadier-Achter (C8) mit acht Paddlern und Steuermann.

Kanu-Rennsport-Wettkämpfe

Kanu-Rennsport hat unter den Wettkampfdisziplinen des Kanusports die längste Tradition.

Der höchstrangige Wettkampf im Kanu-Rennsport sind die **Olympischen Spiele** - der Traum eines jeden Sportlers. Olympische Wettbewerbe im Kanu-Rennsport gab es erstmals 1936. Seitdem ist die Sportart fester Bestandteil der Spiele. Folgende zwölf Disziplinen gehören derzeit ins olympische Programm:

Disziplin	500 Meter	1.000 Meter
Kajak-Damen	K1/K2/K4	
Kajak-Herren	K1/K2	K1/K2/K4
Canadier Herren	C1/C2	C1/C2

Bei den Olympischen Spielen ist pro Nation und Disziplin maximal ein Boot startberechtigt, nur eine begrenzte Zahl von Booten kann sich überhaupt für die Teilnahme qualifizieren.

Die ersten **Weltmeisterschaften** fanden 1938 in Waxholm/Schweden statt. Seit 1970 werden sie in jedem Jahr ausgetragen, in dem keine Olympischen Spiele anstehen. Bis 2007 wurden in neun Disziplinen Weltmeistertitel jeweils über 200, 500 und 1000 Meter vergeben, seit 2009 werden neue Varianten wie Staffeln und Langstreckenrennen getestet, um ihre Eignung für das olympische Programm ab 2016 zu prüfen.

Die Athleten des Deutschen Kanu-Verbandes sind seit Jahren in der absoluten Weltspitze vertreten. Aus Deutschland kommt auch die weltweit erfolgreichste Kanusportlerin: Birgit Fischer gewann zwischen 1979 und 2004 acht olympische Goldmedaillen und errang 27 Weltmeistertitel. **Deutsche Meisterschaften** werden vom Deutschen Kanu-Verband seit 1919 veranstaltet. Sie finden jährlich an unterschiedlichen Austragungsorten statt. Für die meisten Kanuten sind sie das Highlight des Wettkampfjahres, rund 1500 Sportler nehmen hieran teil. Insgesamt werden in über 100 Disziplinen von der Schüler- bis zur Leistungsklasse die Deutschen Meister ermittelt. Teilnehmen kann nur, wer sich bei den **Gruppenregatten** Nord, Ost, Süd oder West qualifiziert hat.



Zusätzlich zu den bei internationalen Meisterschaften auf dem Programm stehenden Wettkampfdistanzen werden in Deutschland auch **Langstreckenrennen** über 2.000 bis 10.000 m (je nach Altersklasse) ausgetragen.

Außer den Deutschen Meisterschaften gibt es unzählige **weitere Kanu-Rennsportveranstaltungen** auf nationaler Ebene. Fast alle Landes-Kanu-Verbände führen **Landesmeisterschaften** durch. Daneben gibt es zahlreiche Regatten ohne Meisterschaftscharakter, bei denen sich die Athleten messen können.

Für junge Kanuten bis zwölf Jahre gibt es ein **kindgerechtes Wettkampfprogramm** wie z.B. Kanu-Schüler-Spiele, die Ausdauer- und Geschicklichkeitsübungen mit spielerischen Elementen verbinden. Um auch älteren Sportlern ab 32 Jahren einen angemessenen Leistungsvergleich zu ermöglichen, wurden eigene **Masters-Klassen** mit Wettkämpfen bis hin zu Masters-Weltmeisterschaften geschaffen.

Kanu-Marathon

Eine extreme Variante des Kanu-Rennsports ist der **Kanu-Marathonrennsport**, der auf Flüssen, Seen, Kanälen und in Küstennähe über Distanzen von bis zu 42 Kilometern führt. Unterwegs müssen die Sportler aus ihren Booten aussteigen, um Hindernisse wie Wehre auf dem Landweg zu überwinden. Im Kanu-Marathon werden eigenständige Weltmeisterschaften und Deutsche Meisterschaften ausgetragen.



Kanu

Kanu

Regeln

Paddel und Boote müssen hohen Ansprüchen in puncto Festigkeit bzw. Steifigkeit genügen und die Boote zudem gute Gleiteigenschaften im Wasser aufweisen. Sie sind heute in der Regel aus Kohlefaser und anderen Kunststoffen hergestellt, aber auch Mahagoni-Holz wird nach wie vor benutzt.

Die Boote sowohl in den Kajak- wie auch in den Canadierdisziplinen müssen den von der Internationalen Kanu-Föderation (ICF) festgelegten Baubestimmungen entsprechen. Um Chancengleichheit zu gewährleisten, sind die Maße für die Boote genau festgelegt. Die Höchstlänge reicht von 5,20 m (K1, C1) bis hin zu 11,00 m für einen Vierer-Kajak. Trotz dieser Größe sind sie sehr leicht: Ein Einer-Kajak hat ein Mindestgewicht von 12 kg, selbst ein Vierer-Kajak wiegt nur 30 kg.

Bei wichtigen Wettkämpfen werden alle Boote auf die Einhaltung dieser Bestimmungen hin überprüft. Ein Verstoß führt zum Ausschluss des Sportlers.

Auch an die Wettkampfstrecken werden (v.a. bei Meisterschaften) bestimmte Anforderungen gestellt. Sie müssen stehendes Wasser aufweisen (künstlich angelegte Regattabahnen oder Seen) und über durch Bojen gekennzeichnete gerade Bahnen verfügen. Bis zu neun Boote können in einem Rennen direkt gegeneinander fahren. Dabei haben sie sich in der Mitte ihrer Bahn zu halten. Sie dürfen diese auf keinen Fall verlassen und sich auch keine Vorteile, z. B. durch Ausnutzen der Wellenbildung eines anderen Bootes, verschaffen. Bei Verstößen gegen diese Regeln werden die Sportler verwarnet bzw. disqualifiziert.



Kanu-Rennsport treiben

Mehrere Tausend Sportler nehmen in Deutschland Jahr für Jahr an Kanu-Rennsport-Wettkämpfen teil. Sie fasziniert vor allem das einzigartige Gefühl des mit hoher Geschwindigkeit über die Wasseroberfläche gleitenden Bootes, die Dynamik des Sports und die Herausforderung des Leistungsvergleichs.

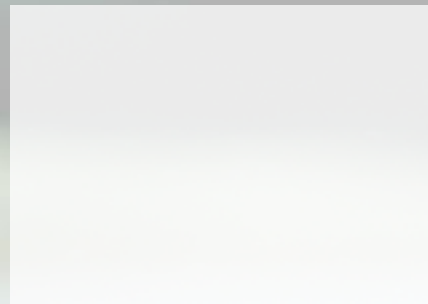


Kanu-Rennsport wird von Frauen und Männern, Mädchen und Jungen betrieben. Kinder sollten mindestens acht Jahre alt sein.

Wer Kanu-Rennsport betreiben möchte, muss schwimmen können und sportgesund sein. Ansonsten sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Selbst die Frage der Ausrüstung braucht niemanden abzuschrecken: Sie wird in der Regel von den Vereinen gestellt. Einer der rund 300 deutschen Kanu-Rennsport-Vereine findet sich sicher in Ihrer Nähe – wo genau, erfährt man unter www.kanu.de/rennsport/ oder bei der DKV-Geschäftsstelle.

Mehr Infos zum Kanu-Rennsport erhalten Sie hier:



Weitere Auskünfte und die Anschriften von Kanu-Rennsport-Vereinen gibt der

Deutscher Kanu-Verband e.V.

- Bundesgeschäftsstelle -
Bertaallee 8
47055 Duisburg
Tel. 02 03 / 9 97 59-0
Fax 02 03 / 9 97 59-60
service@kanu.de
www.kanu.de



Deutscher Kanu-Verband

Kanu



Fotos: Eberhard Thonfeld/Camera4, Ute Freise, Jürgen Rengel



Deutscher Kanu-Verband

Kanu-Rennsport

Team
KUNSTSTOFF
Die Spezialanfertiger des
Kunststoffes in Deutschland

Partner der DKV-Nationalmannschaft